

Überblick

Bruckneruni stellt sich internationaler auf

LINZ. Die Linzer Bruckneruni hat eine Kooperationsvereinbarung mit chinesischen Partnern unterzeichnet. Ziel ist es, Musikstudierende aus China die Gelegenheit zu bieten, an der Bruckneruni zu studieren. Im Gegenzug können oberösterreichische Studierende Teile ihrer Musikausbildung in China absolvieren.

Medizintechnik: Neue Labors für die FH in Linz

LINZ. Das Department für Medizintechnik der FH OÖ in Linz hat mit einem neuen Labor für Biomedizinische Diagnostik und hochauflösenden Mikroskopen auf neue Entwicklungen in der Medizintechnik reagiert. Moderne Fluoreszenz-Bildgebungstechniken gewinnen in allen Forschungsbereichen an Bedeutung.

Theologie und mehr: Preis für Schüler-Arbeiten

LINZ. Die Katholische Privat-Universität und das Schulamt der Diözese vergeben einen mit 500 Euro dotierten Preis für hervorragende Schüler-Arbeiten in den Kategorien Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaften. Einreichfrist ist der 15. Mai. Infos: www.ku-linz.at/kul-preis

So cool kann Physik sein: Komplexe Forschung wird kreativ erklärt

Martyna Grydlik holte mit Gummihuhn den Sieg bei „Science Slam Staatsmeisterschaft“

LINZ. Eine Physikerin der Johannes Kepler Universität (JKU), ein Gummihuhn und Star-Wars-Klänge: Diese Kombination bedeutete den Sieg für die Physikerin Martyna Grydlik bei der Österreichischen Science Slam Staatsmeisterschaft 2016 in Wien. Der Science Slam ist ein Wissenschaftswettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihre Forschungsthemen auf kreative, pointierte und vor allem allgemeinverständliche Art erklären. Das Ziel: kurzweilige Unterhaltung auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Martyna Grydlik vom Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik der Johannes Kepler Universität Linz hatte sich mit ihrem Sieg beim Science Slam Wettbewerb in Linz für das Bundesfinale in Wien qualifiziert. Neuerlich beeindruckte die Physikerin sowohl mit enormer Bühnenpräsenz als auch mit einem echten Durchbruch in der Halbleiterphysik, der ihr kürzlich gemeinsam mit Forschungs- und Lebenspartner Moritz Brehm (kurz zu sehen als Werner Heisenberg) gelungen war. Wenn man ein Elektron (symboli-



Staatsmeisterin Martyna Grydlik mit Gummihuhn

Foto: Martin Lusser

siert durch ein quietschendes Gummihuhn) in einen winzigen Quantenpunkt (Vogelkäfig) sperrt, dann können Silizium-Kristalle mit einer raffinierten Technik als Laser eingesetzt werden – dank Heisenbergs Unschärfeprinzip. Unterstützt durch Klänge aus „Star Wars“ demonstrierte Grydlik diesen Effekt mit gezielten Hühnerwürfen samt Laserschwert. Das Publikum kürte die 1980 in Warschau geborene Physikerin zur Staatsmeisterin.

Im Finale waren die Science-Slam-Sieger aus fünf Städten aufeinandergetroffen. In nur sechs Minuten versuchten sie, ihre Forschungsergebnisse prägnant und leicht verständlich dem Publikum zu vermitteln.

Grydlik wird nun Österreich beim Europafinale in Hamburg vertreten. Ihre Forschung könnte zur nächsten Revolution in der Elektronik beitragen: Wenn es gelingt, in Mikrochips von Handys oder Laptops Daten mittels Laserlicht zu übertragen, dann steigt die Geschwindigkeit enorm, während gleichzeitig der Akkuverbrauch drastisch sinkt.

WERBUNG

JKU
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

PLATZ FÜR DEN BIG BANG.

Werde Diplomingenieur am
Linz Institute of Technology.

LINZ
INSTITUTE OF
TECHNOLOGY
lit.jku.at

© Johannes Kepler Universität Linz, April 2016, gattymimages

Film-Effekte wie bei Star Wars

Animationen: FH-Studenten durften Pixar-Software verwenden

HAGENBERG. Einmal Effekte zaubern, wie dies große Studios bei „Star Wars“ oder „Herr der Ringe“ getan haben – dieser Traum wurde für ein Studierenden-Team der FH OÖ Campus Hagenberg wahr. Sie gehören zu den Ersten, die an einer österreichischen Hochschule die Pixar-Software RenderMan für ihren Abschlussfilm verwenden durften.

Insgesamt 9934 Einzelbilder, 3,7 Terabyte an Rohdaten und ein Jahr Produktionszeit für acht Minuten: Das verbirgt sich hinter der

Animation „Pakan“, die acht Studierende aus dem Bachelorstudiengang Medientechnik und -design in ihrem Studienprojekt produziert haben. Das besondere Etwas bei der Fertigstellung, dem sogenannten Rendering, erhielt ihr Abschlussfilm durch eine Software der bekannten Pixar Animation Studios namens RenderMan. Diese wurde bereits für eindrucksvolle „CGI-Effekte“ in preisgekrönten Filmen wie „Finding Dory“, „Star Wars“, „Frozen“ oder der „Herr der Ringe“-Trilogie eingesetzt.

„Im letzten Frühjahr hat Pixar seine ausgezeichnete Rendering-Suite erstmals nichtkommerziellen Nutzern kostenlos zur Verfügung gestellt, bisher kam dies im universitären Bereich allerdings hauptsächlich US-amerikanischen Hochschulen zugute“, erklärt FH-Professor Jürgen Hagler, der das „Pakan“-Team betreut hat. „Wir haben also direkt bei Pixar angefragt und die Zusage für die Nutzung der Software für eine Renderfarm bekommen.“

WERBUNG

MANAGEMENT STUDIEREN.

- » 11 Bachelor & Master
- » Praxisorientierte Studien für Unternehmensführung und internationales Management
- » Auslandssemester an einer von 100 Partneruniversitäten
- » Vollzeit, berufsbegleitendes und englischsprachiges Studienangebot

MEHR ERREICHEN.
www.fh-ooe.at/campus-steyr

FH OÖ CAMPUS STEYR

FH
OBERÖSTERREICH

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

© FH OÖ/Smetana, Bezaillie, Anzobur